

vorwärts

INFORMATIONEN ZU DEN KOMMENDEN WAHLEN

GEESTLAND

Kommunalwahl: 12.09.2021

www.spd.de

Bundestagswahl: 26.09.2021

GEESTLAND

BEZAHLBARER WOHNRAUM FÜR ALLE.

Als SPD Geestland unterstützen wir ausdrücklich die Gründung einer eigenen Wohnungsbaugesellschaft als Tochtergesellschaft der Stadt um freier zu agieren.



Gunnar Böltes und Katja Giese haben sich in Bad Bederkesa mit Daniel Schneider zum Austausch getroffen.

Eine gute Zukunft braucht Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Deshalb präsentieren wir Sozialdemokraten im Wahljahr ein starkes Team, welches sich von der Kommune bis zur Bundesebene für die Belange der Menschen in Geestland einsetzt. Mit unserem Bundestagskandidaten Daniel Schneider als starker Stimme in Berlin, klugen Köpfen sowie mutigen Macherinnen und Machern bei uns in Geestland entwickeln wir unsere Heimat zum perfekten Ort für alle Generationen - vom Aufwachsen, über den Berufseinstieg bis hin zum würdigen Ruhestand.

Wenn neue Wohnungen und auch Seniorenparks gebaut werden, dann meist von gewinnorientier-

ten Investoren. Das spiegelt sich auch in den Preisen wider. Wir stehen vor dem Problem, dass wir immer mehr ältere Menschen haben, die gern in kleineren Wohnraum

„**Wir wollen Geestland gemeinsam zu einem perfekten Ort für alle Generationen entwickeln.**“

ziehen würden, es sich aber nicht leisten können. Oder junge Menschen, die ihre erste eigene Wohnung möchten, die hohen Miete aber kaum aufbringen können. Genauso geht es alleinerziehenden Eltern mit Kindern.

Als SPD Geestland unterstützen wir ausdrücklich die Gründung einer eigenen Wohnungsbaugesellschaft als Tochtergesellschaft

der Stadt. So kann man die europaweiten Ausschreibungen umgehen und freier agieren. Die Kosten für den Bau neuer Wohnungen fallen nicht in den städtischen Haushalt und die Kommunalaufsicht müsste diese nicht genehmigen. So eine Gesellschaft muss nicht gewinnorientiert arbeiten und somit kann sich die seit Jahren bestehende Niedrigzinspolitik bei Krediten positiv auf die Mietentwicklung in unserer Region auswirken. Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum gehört für uns zur nachhaltigen Entwicklung unserer Stadt, denn der Bedarf danach ist in allen Generationen vorhanden.

www.spd-geestland.de

HANNOVER

GRUSSWORT DES MINISTERPRÄSIDENTEN

Stephan Weil über die bevorstehenden Kommunal- und Bundestagswahlen am 12. und 26. September 2021

Seite 2

CUXLAND

BLITZ-INTERVIEW MIT UNSEREN KREISSPITZEN

Elke Jährling, Wurster Nordseeküste, und Gunnar Böltes, Stadt Geestland, über die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen im Landkreis für die Zukunft

Seite 2

BERLIN

BUNDESTAGSKANDIDAT DANIEL SCHNEIDER

Weiter Horizont,
klarer Kurs,
frischer Wind:
Für uns in den
Bundestag.

Seite 3



CUXLAND

DAS GANZE CUXLAND IM BLICK

Unsere Kandidierenden für den Kreistag sind immer näher dran.

Seite 7

SPD Soziale
Politik für
Dich.



Foto: Anne Hufnagl

Ein Grußwort des niedersächsischen Ministerpräsidenten

Liebe Leserinnen und Leser,

viele Menschen schauen in diesen Wochen gespannt auf den Bundestagswahlkampf und die Frage, wer zukünftig im Kanzleramt regieren wird. Das entscheidet sich am 26. September. Ich bin überzeugt, Olaf Scholz ist der richtige Kandidat. Olaf Scholz kann Kanzler, er hat die Kragenweite für dieses schwierige Amt.

Davor steht aber eine andere wichtige Wahl. Am 12. September finden in Niedersachsen die Kommunalwahlen statt. Dann entscheidet sich, wer in unseren Gemeinden, Städten und Landkreisen in den nächsten Jahren die Entwicklung bestimmen wird.

Die Corona-Pandemie hat uns deutlich vor Augen geführt, welche Verantwortung die Kommunen tragen und wie wichtig eine Kommunalpolitik mit sozialdemokratischer Handschrift ist. Landrätinnen und Landräte, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, die vielen ehrenamtlichen Mitglieder der Kreistage und Stadträte müssen nah dran sein an den Menschen, ihnen zuhören und sich gut auskennen. Viele von ihnen haben im vergangenen Jahr schon beherzt angepackt. Gleichzeitig schauen wir aber über den Tellerrand hinaus und haben konkrete Konzepte für die Zukunft. In der SPD arbeiten wir nicht nur für ein gutes Leben jetzt, sondern kümmern uns um die Zukunft. Dafür arbeiten wir auf allen politischen Ebenen zusammen und ich freue mich, wenn ich mit Daniel Schneider einen starken Vertreter für Cuxhaven und Stade im Deutschen Bundestag weiß.

Gute Bildung, eine flächendeckende Gesundheitsversorgung, sichere Arbeit und bezahlbare Mieten in ganz Niedersachsen, dafür steht die SPD bei den Kommunalwahlen und dafür bitten wir Sie um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme!

Herzliche Grüße

Ihr **Stephan Weil**

NÄHER DRAN. AN DEN MENSCHEN, THEMEN UND LÖSUNGEN.

Immer wieder erleben wir wie wichtig sozialdemokratische Führung auf kommunaler Ebene ist. An der Spitze unserer Kandidatinnen und Kandidaten für den Kreistag Cuxhaven stehen im Wahlbereich 2 Gunnar Böltes aus Geestland und Elke Jährling von der Wurster Nordseeküste.

Gibt es ein konkretes Beispiel, welchen Nutzen die Menschen vor Ort von den Entscheidungen des Kreistages haben?

Der Kreis hat als Träger die Verantwortung für die weiterführenden Schulen – und da konnten wir u.a. mit dem Neubau der Oberschule in Dorum sowie dem Anbau am Gymnasium in Langen in der vergangenen Periode Meilensteine setzen. Zum Lernen gehört eine entsprechende Atmosphäre mit ausreichenden Räumen, die dem Bedarf an Differenzierung Rechnung tragen, modern ausgestattete Fachräume, in den sicher gearbeitet werden kann – und das Ganze mit einer guten Energiebilanz.

Was gehört mit Blick auf das ganze Cuxland zu den wichtigsten Handlungsfeldern?

Da könnten wir jetzt aufzählen: Bildung, Mobilität, Digitalisierung, Straßen, Gesundheitsversorgung, Natur- und Klimaschutz, Sportförderung, Katastrophenschutz und so weiter. Alles ist wichtig. Der Landkreis sollte um all seine Aufgaben die Klammer der Nachhaltigkeit ziehen – bei der Klimaschutz ein zentrales Element ist. Auf Initiative der SPD hat der Kreistag einen entsprechenden Antrag beschlossen, jetzt gilt es das konkret umzusetzen. Der Landkreis muss Probleme, die von den Städten und Gemeinden nicht allein gelöst werden können, anpacken und Wege zum Ziel finden – in einer ehrlichen Partnerschaft, verlässlich und auf Augenhöhe.

Welches Schwerpunktthema liegt euch besonders am Herzen?

Bildung sorgt für Chancengerechtigkeit – das ist uns wichtig. Der Landkreis muss als Wohnort und Lebensmittelpunkt für junge Familien attraktiv bleiben. Dafür ist das Bildungsangebot von der Krippe über Kita bis zur Schule ein zentraler Faktor. Sportvereine sind auf vielfältige Art wichtig für das Zusammenleben in unseren Ortschaften, sie werden weiter Unterstützung benötigen und erhalten! Klimaschutz und die Anpassung an die Folgen des Klimawandels sind jetzt die Aufgabe. Starkereignisse und zugleich insgesamt zu wenig Niederschlag, das ist schon Realität. Über das, was kommt, gibt es bisher nur Annahmen. Wir werden unsere Landschaft, unsere Infrastruktur daran anpassen müssen

und unsere Lebensweise wird sich ändern. Auch wenn das sicher keine Aufgabe ist, die der Landkreis allein erledigen kann – er muss sich ihr stellen und beginnen.

Gerade was die Mobilität betrifft, stehen wir vor großen Herausforderungen. In unserem Flächenlandkreis werden wir auf die individuelle Mobilität nicht verzichten können. Und wir sind überzeugt: Mit einem attraktiven und günstigen Angebot schaffen wir mehr Lebensqualität für die Menschen und entlasten die Umwelt. Dafür brauchen wir neue Lösungen – sie müssen flexibel und verlässlich sein.



Der Landkreis muss Probleme, die von den Städten und Gemeinden nicht allein gelöst werden können, anpacken und Wege zum Ziel finden - in einer ehrlichen Partnerschaft, verlässlich und auf Augenhöhe.



Mit Leidenschaft und Augenmaß – gerade in der Politik vor Ort ist die Mischung entscheidend. Elke Jährling (Wurster Nordseeküste) und Gunnar Böltes (Stadt Geestland) im Gespräch mit Daniel Schneider.

Mehr lesen: www.spd-kreis-cuxhaven.de

WEITER HORIZONT. KLARER KURS. FRISCHER WIND.

SCHNEIDER MACHT`S.

Als gebürtiger Cuxhavener (44) bin ich seit fast einem Vierteljahrhundert schon kulturell und unternehmerisch in unserer Region aktiv. Manche kennen mich als einen der beiden Gründer des DEICHBRAND Festivals, andere durch mein Engagement für die historischen Hapag-Hallen und den Alten Fischereihafen sowie unseren maritimen Tourismusstandort. Im Bundestag will ich mich nochmal so richtig für unsere Heimat ins Zeug legen. Daher benötige ich bei der Bundestagswahl am 26.09.2021 Ihre Erststimme!



Daniel Schneider wurde 1976 in Cuxhaven geboren, studierte Kommunikations- und Marketingwirtschaft in Dortmund und lebt nach beruflichen Stationen in München und Hamburg heute mit seiner Familie in Otterndorf. 2005 gründete Schneider zusammen mit Marc Engelke das DEICHBRAND Festival.

Zusammen mit meiner Familie lebe ich heute in Otterndorf. Unseren beiden Jungs sowie auch allen anderen Kindern auf der Welt wünsche ich eine gute Zukunft. Mir liegt also die junge Generation besonders am Herzen. Wir wissen auch alle, dass wir der älteren Generation die Welt verdanken, die wir nun gemeinsam bewahren wollen. Dazu brauchen wir die Erfahrung der Alten und den Mut und die Kraft der Jungen. Wir sitzen alle in einem Boot und korrigieren den Kurs, um unsere Heimat enkeltauglich zu machen.

Ein starkes Land braucht starke Familien. Also wollen wir den Familienalltag für Kinder, Erwachsene, Senioren und Seniorinnen erleichtern und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern. Weil Kinder unsere Zukunft sind, wollen wir jedem Kind die Türen zu guter Bildung öffnen. Weder Geld noch Herkunft dürfen eine Rolle spielen. Gleichzeitig fördern wir

lebenslanges Lernen bis ins hohe Alter. Der Zusammenhalt und gegenseitige Respekt in unserer Gesellschaft, die nachhaltige Förderung von Kunst und Kultur und der Zugang dazu für alle sind mir Herzensangelegenheiten. Wir stehen vor der Bewältigung von Jahrhundertaufgaben und große Herausforderungen meistern wir am besten in einer progressiven Kultur der Kooperation.



Zukunft geschieht nicht einfach, sie wird jetzt gemacht. Jede Stimme zählt!



Unsere missionsorientierte Wirtschafts- und Finanzpolitik führt sicher durch den Wandel - in

einem Dreiklang aus Ökonomie, Ökologie und sozialer Verantwortung. Spätestens (!) 2045 werden wir komplett klimaneutral leben, arbeiten und wirtschaften. Unsere Industrie bleibt weltweit führend, weil sie genau die Technologien exportiert, die in der klimaneutralen Welt von morgen nachgefragt werden. Wir fördern in diesem Sinne den massiven Ausbau Erneuerbarer Energien und zukunftsorientierter Technologien wie Grüner Wasserstoff mit Tempo. Wir stellen Cuxhaven als Offshore-Basishafen ins Zentrum der Energiewende. Ja, wir sind hier viel näher dran die Welt zu retten, als unterzugehen. Nutzen wir jetzt diese historische Chance hier an der Küste!

Wenn wir gemeinsam aktiv Einfluss darauf nehmen, wohin sich unser Leben und unsere Gesellschaft entwickeln, entstehen neues Vertrauen in unsere Demokratie und Zuversicht für eine bessere Zukunft – in Deutschland, in Europa und auf der ganzen Welt.

UNSERE MISSION

LASST UNS UNSERE HEIMAT ENKELTAUGLICH MACHEN.

Es ist wunderschön hier und wir sind sehr heimatverbunden. Doch wir brauchen echte Zukunftsperspektiven für Jung und Alt - auch in der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts und darüber hinaus.

In vielen persönlichen Gesprächen mit den Menschen von hier und in digitalen Konferenzen mit Experten und engagierten Personen haben wir eine ganzheitliche Enkeltauglichkeits-Checkliste mit den wichtigsten Handlungsfeldern definiert. Jetzt krempeln wir die Ärmel hoch und kümmern uns um neue, attraktive und krisenfeste Jobs, um bezahlbaren Wohnraum, gute Bildungs- und Betreuungsangebote, eine verbesserte mobile und digitale Infrastruktur, eine gute flächendeckende Gesundheitsversorgung, vielseitige Freizeit- und Kulturangebote sowie „last but not least“ konsequenten Natur-, Arten- und Klimaschutz. So entwickeln wir unsere Heimat zum perfekten Ort für alle Generationen – vom Aufwachsen, über den Berufseinstieg bis hin zum würdigen Ruhestand. Im ganzen Landkreis Cuxhaven sowie im Nordteil des Landkreises Stade mit Drochtersen, Oldendorf-Himmelpforten und Nordkehdingen packen wir unsere Probleme an: Den Klimawandel, die demografische Entwicklung, unsere Infrastruktur und die Finanzen. Wir wollen die Jahrhundertaufgaben meistern, den Wandel aktiv gestalten und niemanden zurücklassen. In diesem Sinne werden wir nach der Bundestagswahl mehr Welle an der Spree für unsere Zukunft zwischen Elbe und Weser machen!

DAS WIRD GUT.
www.schneider-cuxhaven.de

UNSERE GESELLSCHAFT

GEMEINSAM DURCH
DIE CORONA-KRISE

Die Pandemie hat uns enorm viel abverlangt, Teile der Wirtschaft phasenweise lahmgelegt, Existenzen bedroht und viele Menschenleben gekostet. Doch wir haben auch erlebt, wie plötzlich möglich wird was vorher undenkbar schien. Was können wir neben den Lektionen im Krisenmanagement mitnehmen?

Corona hat uns vor Augen geführt, wie wichtig neben einem leistungsstarken Gesundheitssystem Solidarität und ein starker Sozialstaat sind. Wir haben auch gesehen, wie sehr wir auf die Arbeit derjenigen angewiesen sind, deren Einkommen oft nur knapp zum Leben reicht und wie wichtig daher höhere Mindestlöhne und faire Arbeitsbedingungen sind. Unseren Sozialstaat wollen wir bürgernäher gestalten und Solo-Selbstständige sowie Künstler:innen in ein erneuertes Sicherungsnetz einbeziehen. Die Krise hat uns gezeigt, dass wir Bildung, Betreuung und Angebote der Kinder- und Jugendarbeit krisensicher machen und die Digitalisierung an den Schulen vorantreiben müssen. Die Aufwertung der sozialen Berufe in Zukunft ist enorm wichtig.

Während der Pandemie wurde deutlich, dass Gewinnmaximierung und Kostenminimierung nicht das Maß aller Dinge sind. In der Wirtschaft, im Gesundheitssystem, im Bildungssystem, der Justiz und anderen Bereichen wurde viel „auf Kante genäht“. Unsere Gesellschaft ist stabil – auch in krisenhaften Situationen. Wir wollen alles daran setzen, dass es so bleibt. Die Stabilität verdanken wir unseren demokratischen Grundwerten. Neue Akzeptanz für demokratische Institutionen entstehen durch mehr Transparenz und Beteiligung. Für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft ist der Respekt vor der Verschiedenheit der Menschen und ihrer Lebensentwürfe wichtige Grundlage. Wir sorgen dafür, dass sich unsere Vielfalt in allen Bereichen unserer Gesellschaft sowie auch in unseren Parlamenten widerspiegelt. Vielen in Deutschland geht es wirtschaftlich gut. Das gilt aber nicht für alle. Oft fehlt die Gewissheit, dass das auch morgen so sein wird. Unsere Politik trägt dazu bei, dass die Ungleichheit überwunden wird und Sicherheit im Wandel garantiert ist.

KEINE ANGST VORM WANDEL

Die Art, wie wir in Zukunft arbeiten, wird sich ändern. Das Gute dabei: Wenn wir den Wandel gestalten, kann dadurch vieles besser werden.



Foto: Photothek.de

Schule, Ausbildung, und danach bis zur Rente im selben Unternehmen – dieser Bildungsweg war früher die Regel, heute gibt es ihn kaum noch. Inzwischen wechseln viele Menschen im Laufe des Berufslebens ihre Arbeitgeber, Branchen oder gleich den ganzen Beruf. Die Digitalisierung gibt dem noch einen zusätzlichen Schub. Die SPD will diesen Wandel der Arbeitswelt so gestalten, dass niemand hinten runterfällt und stattdessen neue Chancen für alle entstehen. Dabei gilt der alte Grundsatz der Sozialdemokratie: Alle, die etwas leisten, verdienen Respekt. Und sie müssen von dem, was sie tun, gut leben können. Die Corona-Krise habe uns allen vor Augen geführt, wie sehr wir auf die Arbeit derjenigen angewiesen sind,

deren Einkommen oft nur knapp zum Leben reicht, so Daniel Schneider. „Die Pfleger:innen, die Supermarktverkäufer:innen oder die Menschen, die täglich unseren Bus fahren – für sie machen wir Politik“, betont er. Für die SPD fängt das bei einem Mindestlohn von 12 Euro pro Stunde an – und geht weiter mit besseren Löhnen und der Abschaffung von sachgrundlosen Befristungen. Und auf die Frage nach dem Wandel der Arbeitswelt gibt die SPD eine klare Antwort: Jede und Jeder soll ein Recht auf Arbeit und ein Recht auf Weiterbildung haben. Das heißt auch, dass sich die Bürger:innen in schwierigen Zeiten auf den Sozialstaat verlassen können: Dank eines Bürgergeldes, das ein Leben in Würde ermöglicht.

SCHULE SCHAFFT
CHANCEN

Mehr Gerechtigkeit schaffen wir nur mit besserer Bildung. Aber wo fangen wir an? Am besten ganz früh!

Die Corona-Pandemie hat es nochmal allen vor Augen geführt: In Deutschland hängen die Bildungserfolge der Kinder zu sehr von der Herkunft und dem Geldbeutel der Eltern ab. Die SPD will das ändern. Alle Kinder und Jugendlichen sollen die gleichen Chancen auf ein gutes Leben haben – egal was ihre Eltern machen oder wo sie herkommen. Dafür braucht es vor allem gute Bildungseinrichtungen: Kitas, die kostenfrei sind und in denen es um mehr geht als um die reine Aufbewahrung der Kinder. Grundschulen, die ein Angebot über den ganzen Tag machen und so vor allem die Kinder unterstützen, deren Eltern zu Hause dafür keine Möglichkeiten haben. Denn klar ist: Kitas und Schulen schaffen Chancen, sie erreichen jedes Kind, unabhängig von seiner Herkunft. Dazu hilft eine Ganztagsbetreuung bis in die Grundschule den Eltern, Beruf und Familie zu vereinbaren. „Kinder sind unsere Zukunft! Wir wollen jedem



Investitionsprogramm zum Ausbau der Ganztagsbetreuung.

Kind die Türen zu guter Bildung öffnen“, findet Daniel Schneider. Und: „Weder Geld noch Herkunft dürfen dabei eine Rolle spielen.“ Das gilt auch für die digitale Ausstattung in Schulen und zuhause. Die SPD will, dass jedem Schulkind ein digitales Endgerät und Zugang zum Internet zur Verfügung steht. Und sie will Schulen, die für den digitalen Unterricht gerüstet sind: mit Lehr- und Lernmaterialien für inklusive, ganzheitliche Bildung und mit einer Open-Source-Plattform, die diese Materialien für alle zugänglich macht – offen, dezentral, sicher und vernetzt.

DAMIT DIE KLEINEN GANZ GROß RAUSKOMMEN

Kinderarmut in einem reichen Land wie Deutschland? Ist inakzeptabel. Die SPD will deshalb die Familienförderung neu ausrichten. Das Ziel: Deutschland soll zum kinderfreundlichsten Land der Welt werden.



Kinder sollen einen kostenfreien Zugang zu guten Kitas erhalten. Außerdem soll es Ganztagsangebote für Schulkinder geben und sie sollen freie Fahrt in Bus und Bahn im Nahverkehr erhalten.

Zum anderen soll es ein neues Kindergeld geben. Die Sozialdemokrat:innen machen Schluss mit dem Flickenteppich an Einzelleistungen in der Familienförderung. Künftig soll es nur noch ein existenzsicherndes Kindergeld geben, das automatisch ausgezahlt wird und nicht extra beantragt werden muss. Es wird alle bisherigen Leistungen ersetzen und ist in der Höhe gestaffelt nach dem Einkommen der Eltern. Das heißt: Je weniger Einkommen eine Familie zur Verfügung hat, desto höher ist ihr Kindergeld. Vorgesehen ist ein monatlicher Basisbetrag des Kindergeldes in Höhe von zirka 250 Euro. Der Höchstbetrag orientiert sich an den Ausgaben von Familien mit mittleren Einkommen für Bildung und Teilhabe und wird mindestens doppelt so hoch sein wie der Basisbetrag.

Kindergeld, Freibeträge, Zuschläge – Familien mit Kindern bekommen in Deutschland vielfältige Unterstützung. Allerdings kommt diese oft nicht dort an, wo sie besonders gebraucht wird. Denn hierzulande wächst jedes fünfte Kind in Armut auf. Diese Kinder und ihre Eltern leben in ständiger Sorge, ob das Geld für den Sportverein, die neuen Turnschuhe oder die Geburtstagsfeier reicht. Dazu kommen die Folgen: Denn Kinderarmut bedeutet oft ein Leben lang Armut.

einer sozialdemokratischen Kindergrundsicherung. Das Ziel ist eine unbürokratische Unterstützung für alle. Und vor allem: mehr Unterstützung für die Familien, die sie ganz besonders brauchen, also Familien mit kleinen und mittleren Einkommen.



Wir brauchen starke Familien in einem starken Land!

Daniel Schneider

Für die SPD ist das nicht hinnehmbar. Sie will deshalb die Familienförderung neu ausrichten – mit

Die Pläne gehen dabei über reine Geldleistungen hinaus. Es geht um eine Infrastruktur, die Chancen

schaft und allen Kindern gute Bildung und Teilhabe ermöglicht.

„Wir brauchen starke Familien in einem starken Land“, sagt der SPD-Bundestagskandidat Daniel Schneider. „Dafür müssen wir den Familienalltag so einfach wie möglich machen, vor allem für diejenigen, die es besonders schwer haben.“ Das Ziel der SPD mit der Kindergrundsicherung bringt er klar auf den Punkt: „Wir wollen Deutschland zum kinderfreundlichsten Land der Welt machen!“

Das Konzept der SPD beruht dabei auf zwei Säulen: zum einen auf einer guten Infrastruktur. Alle

Mehr lesen:
www.zukunftfuerdich.de

KULTUR FÜR ALLE

Egal ob Theater, Museum, Kino oder Festival: Kultur muss gefördert werden – und sie muss allen offenstehen.

Kultur ist mehr als nur Unterhaltung. Sie ist Ausdruck einer freien Gesellschaft, sie schafft Zusammenhalt und behandelt die großen Fragen unserer Zeit. Aber: Unsere Kultureinrichtungen sind bedroht. „Die Pandemie hat Kulturschaffende, Einrichtungen und die gesamte Veranstaltungswirtschaft in eine existenzielle Krise gestürzt“, sagt Daniel Schneider. Für die SPD ist auch deshalb jetzt der richtige

Zeitpunkt, um die Kulturförderung neu auszurichten. Dafür will sie Kultur als Staatsziel im Grundgesetz verankern. Die Sozialdemokrat:innen wollen Mittel bereitstellen, damit Kunst entstehen kann und Künstler:innen davon leben können. Und sie wollen, dass Kultur allen Bürger:innen offensteht, vom Theater bis zum Musikclub, vom Museum bis zum soziokulturellen Zentrum, von der Bibliothek bis zur Musikschule.



Foto: Deichbrand Festival

AUS RESPEKT VOR DEINER ZUKUNFT

UNSERE ZUKUNFTSMISSIONEN FÜR DEUTSCHLAND

Für die Bewältigung unserer Jahrhundertaufgaben haben wir vier Zukunftsmissionen von zentraler Bedeutung definiert. Diese werden wir anpacken, um unsere Wirtschaft zu modernisieren, unsere Lebensgrundlagen zu erhalten und die Arbeitsplätze der Zukunft zu schaffen. www.zukunftfuerdich.de



KLIMANEUTRALITÄT BIS SPÄTESTENS 2045

Gemäß Pariser Klimaabkommen müssen wir die globale Erderwärmung auf möglichst 1,5 Grad Celsius begrenzen. In Deutschland haben wir daher gesetzlich festgeschrieben, spätestens 2045 klimaneutral leben, arbeiten und wirtschaften zu wollen. Die Energieversorgung Deutschlands basiert dann vollständig auf Erneuerbaren Energien, unsere Gebäude werden effizient und klimaneutral beheizt. Unsere Industrie ist auf den Weltmärkten

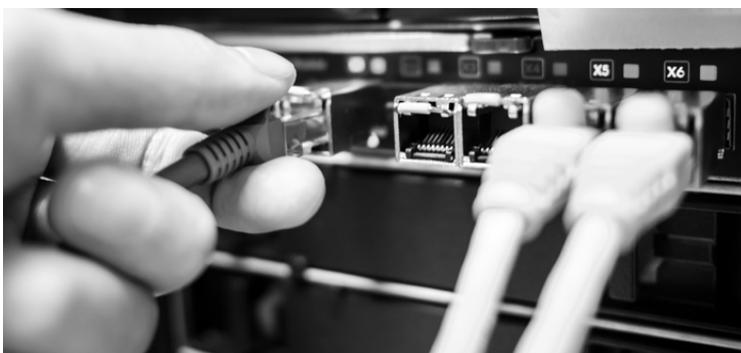
weiterhin führend, gerade weil sie CO₂-neutral produziert und Technologien exportiert, die die klimaneutrale Welt von morgen braucht. Wir machen richtig Tempo beim Ausbau der Erneuerbaren Energien, vor allem Wind und Solar, und der Stromnetze. Wir brauchen neue Stromspeicher und eine nachhaltige Wasserstoffproduktion und gestalten eine sozial gerechte Energiewende als gigantisches Mitmachprojekt.



DAS MODERNSTE MOBILITÄTSSYSTEM EUROPAS

Alle Bürger:innen müssen schnell, zuverlässig und klimafreundlich von A nach B gelangen können. Dafür denken wir Mobilität neu: Nachhaltig, bezahlbar, barrierefrei und verlässlich. Neben der Mobilitätsgarantie geht es auch um die Schaffung von Lebensqualität in der Stadt und auf dem Land durch mehr Flächen und sichere Wege für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen. Immer mehr Menschen steigen auf Bus, Bahn oder das Rad um. Dennoch bleibt

das Auto für viele Menschen wichtig. Wir fördern die Entwicklung und Produktion von E-Autos und die entsprechende Infrastruktur. Mit dem Mobilitätsplan 2030 werden wir vor allem den ÖPNV und den Schienenverkehr fördern. Bahnfahren durch ganz Europa soll günstiger und attraktiver als Fliegen sein. Wir werden die Verkehrswende voranbringen und das modernste Mobilitätssystem Europas schaffen.



DIGITALE SOUVERÄNITÄT IN DEUTSCHLAND UND EUROPA

Deutschland soll 2030 über eine digitale Infrastruktur auf Weltniveau verfügen, über eine vollständig und durchgängig digitalisierte Verwaltung und ein Bildungssystem, in dem für das Leben in einer digitalen Welt gelernt werden kann. Die Selbstbestimmung und digitale Mündigkeit der Bürger:innen ist unser Leitbild, damit die Digitalisierung allen zugutekommen kann. Ein schneller, sicherer und bezahlbarer Internetzugang ist im 21.

Jahrhundert unverzichtbar. In den 2020er Jahren muss Deutschland zur "Gigabit-Gesellschaft" werden. Dazu gehören auch ein starker Verbraucherschutz im Netz sowie Regeln, die verhindern, dass Computerprogramme bestimmte Gruppen diskriminieren. Wir werden Start-ups fördern und die Marktmacht der großen digitalen Plattformkonzerne begrenzen. Und wir sorgen dafür, dass jede und jeder Kontrolle über die eigenen Daten hat.



UPDATE FÜR UNSER GESUNDHEITSSYSTEM

Gesundheit ist keine Ware. Ein flächendeckendes und leistungsfähiges Gesundheitssystem, das die Menschen in den Mittelpunkt stellt, braucht eine stabile und solidarische Finanzierung. Wir werden eine Bürgerversicherung einführen. Das bedeutet: Gleich guter Zugang zur medizinischen Versorgung und hohe Qualität der Leistungen für alle. Der Staat muss deshalb sicherstellen, dass die Leistungen der Gesundheitsversorgung den Bedürfnis-

sen derer entsprechen, die sie benötigen. Gute Arbeitsbedingungen und Löhne in der Pflege sind eine wichtige Grundlage. Wir werden unsere Innovationskraft verstärkt einsetzen und die Potenziale der Digitalisierung entschlossen nutzen, um Diagnosen zu verbessern und neue Therapieoptionen zu finden. Investitionsmittel und Steuerzuschüsse müssen mit klaren Zielvorgaben für die Reform des Systems verbunden werden.

DAS GANZE CUXLAND IM BLICK: UNSERE KANDIDIERENDEN

Nur wer optimistisch in die Zukunft blickt, kann zufrieden leben. Sie erwarten zurecht von uns Sozialdemokrat:innen, dass wir solide Aussagen dazu machen, wie wir die Zukunft unseres Landkreises gestalten wollen.

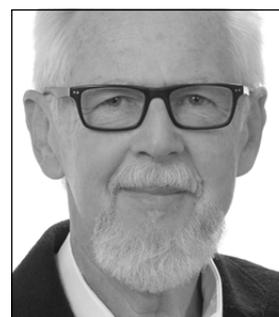
Hier finden Sie unseren 10-Punkte-Plan für das Cuxland:
www.spd-kreis-cuxhaven.de



Gunnar Böltes
Verwaltungsangestellter
Alter: 51
Wohnort: Geestland
Listenplatz: 01



Elke Jährling
Rentnerin
Alter: 67
Wohnort: Wurster Nordseeküste
Listenplatz: 02



Henry Kowalewski
Zollbeamter a.D.
Alter: 72
Wohnort: Wurster Nordseeküste
Listenplatz: 03



Katja Brößling
Dipl.-Betriebswirtin
Alter: 46
Wohnort: Geestland
Listenplatz: 04



Jörg Leumann
Dipl.-Wirtschaftsingenieur
Alter: 61
Wohnort: Geestland
Listenplatz: 05



Rolf Bohlen
Rentner
Alter: 63
Wohnort: Wurster Nordseeküste
Listenplatz: 06



Matthias Träger
Zollfahndungsbeamter i.R.
Alter: 56
Wohnort: Wurster Nordseeküste
Listenplatz: 07



Susanne Störmer-Pradel
Lehrerin
Alter: 60
Wohnort: Wurster Nordseeküste
Listenplatz: 08



Sachsa Kuntzmann
Tischlermeister
Alter: 45
Wohnort: Geestland
Listenplatz: 09



Heino Hey
Gärtner
Alter: 53
Wohnort: Wurster Nordseeküste
Listenplatz: 10



Tanja Heine
Dipl.-Sozialpädagogin
Alter: 48
Wohnort: Wurster Nordseeküste
Listenplatz: 11



Fabian Goiny
Hafenarbeiter
Alter: 39
Wohnort: Geestland
Listenplatz: 12



Jannes Schulz
Student
Alter: 22
Wohnort: Wurster Nordseeküste
Listenplatz: 13



Michaela Schwittalla
Freiberuflerin
Alter: 41
Wohnort: Geestland
Listenplatz: 14



Kirsti Elle
Studentin
Alter: 19
Wohnort: Wurster Nordseeküste
Listenplatz: 15



Daniel Kubs
Studienreferendar
Alter: 35
Wohnort: Wurster Nordseeküste
Listenplatz: 16





Wir sind näher dran – an den Menschen, Themen und den Lösungen vor Ort. Das ist unser kommunales Selbstverständnis: Keine Partei ist NÄHER DRAN als wir.

Wir sind überzeugt: Die Zeit, die vor uns liegt, verlangt neue Antworten. Wir wollen ein neues Wir-Gefühl schaffen. Wir wollen für Veränderungen sorgen, die notwendig sind für eine moderne,

erfolgreiche Wirtschaft, die Umwelt und Klima schont. Wir wollen unseren Sozialstaat fit für die Zukunft machen. Und wir wollen den Frieden und Europa stärken. Diese Antworten sind für uns eine Frage des Respekts – für 83 Millionen. Für Dich – und mit Dir.

Jetzt in die SPD!
www.spd.de/unterstuetzen